

Referentin für den Kanzler

Seit 1. März 2006 unterstützt Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.Ing. Claudia Meijering den Kanzler der TUM.

Claudia Meijering studierte Maschinenbau an der Universität Bremen und der RWTH Aachen. Anschließend arbeitete sie fünf Jahre lang im Dezernat für Planung, Entwicklung und Controlling der RWTH Aachen, zuletzt als stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Lehre. Das Dezernat ist an der Schnittstelle von Akademischer Selbstverwaltung und Zentraler Hochschulverwaltung angesiedelt und bereitet Entscheidungen der Hochschulleitung in Fragen der Struktur, Forschung, Lehre und Ressourcenausstattung vor. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war es, Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre zu konzeptualisieren und zu realisieren. So gehen das Evaluierungskonzept der RWTH Aachen sowie die Einführung



Claudia Meijering Foto: privat

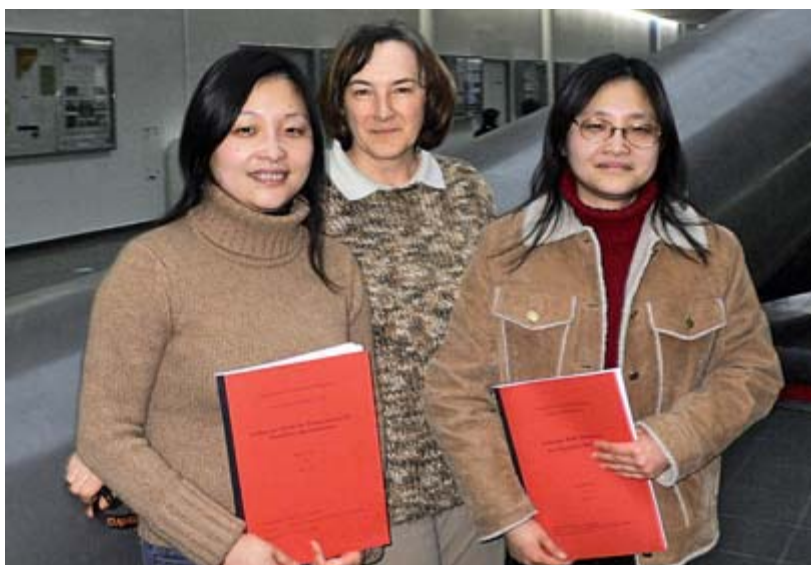
der hochschulweiten studentischen Lehrveranstaltungsbewertung auf ihre dortige Arbeit zurück. Gegen Ende ihrer Tätigkeit im Dezernat bestimmten zunehmend die Themen »Internationaler Hochschulraum« und »Akkreditierung« ihre Arbeit. Neben ihrer hauptberuflichen Arbeit absolvierte sie ein Zusatzstudium der Wirt-

schaftswissenschaften und setzte sich in ihrer Diplomarbeit intensiv mit dem Thema »Studienbeiträge« auseinander.

Im Zuge ihrer mehrjährigen und vielfältigen Tätigkeit in der Hochschulplanung und -steuerung hat Claudia Meijering einen umfassenden Blick für die Anforderungen und Wirkungsmechanismen einer Hochschule entwickelt. Diese Erfahrungen und Kenntnisse brachte sie in der TUM zunächst als Mitarbeiterin des Hochschulreferats 1 für Controlling, Organisation und Planung ein. Ihre dortige Tätigkeit war unter anderem durch die Stichworte Kapazitäts- und Auslastungsberechnung, innovaTUM-2008 und Rankingreport geprägt. In ihrer neuen Funktion als Referentin will sie den Kanzler im Hinblick auf die Herausforderungen unterstützen, die das in ständigem Wandel begriffene deutsche Hochschulsystem stellt.

red

Premiere in der Mathematik: Zwillinge aus China machen Diplom



Ihr Studium der Finanz- und Wirtschaftsmathematik an der TUM haben die Zwillingsschwwestern Bei (l.) und Lei (r.) Fang aus Shanghai kürzlich mit einer guten Gesamtnote abgeschlossen. Sie sind die ersten aus der Volksrepublik China stammenden Absolventinnen der TUM-Fakultät für Mathematik. Ihre Diplomarbeiten über »Different Methods Comparison for Portfolio Optimization« (Bei) und »Coherent Risk Measures in a Dynamic Setting« (Lei) haben sie bei Prof. Jan Kallsen vom HVB-Stiftungsinstitut für Finanzmathematik der TUM (Prof. Rudi Zagst) in Garching angefertigt. Die Schwestern kamen vor gut fünf Jahren nach Deutschland und finanzierten ihr Studium teilweise durch Ferienjobs. Jetzt sind sie wieder in die Heimat zurückgekehrt und hoffen, im Bereich Banken und Versicherungen bald interessante Arbeitsplätze zu finden. Unter den derzeit rund 200 Studienanfängern in mathematischen Studiengängen der TUM sind pro Jahr ungefähr zehn bis 15 Chinesen. Ihre Erfolgsquote entspricht nach den bisherigen Erfahrungen bis zum Vordiplom in etwa der deutscher Studierender. Anfangs bereitet allerdings die Sprache manchmal noch Schwierigkeiten, was die Studiendauer im Schnitt um ein Semester erhöht. Das Bild zeigt die Schwestern mit Maria Präuß vom Studiensekretariat, die den beiden von Beginn des Studiums an in allen wichtigen Fragen zur Seite stand.

Foto: Christian Kredler